Großprojekt fürs Zerbster Schloss: Ein bedeutender Schritt für ein längst überregional anziehendes Kulturdenkmal

31.07.20

„Mit großer Freude teilt der Vorstand des Fördervereins Schloss Zerbst e. V. mit, dass der Zuwendungsbescheid für die Realisierung des Großprojektes ‚Umsetzung des kulturellen Nutzungskonzeptes' eingetroffen ist. Diese Zuwendung ist ein großer Meilenstein in der ehrenamtlichen Tätigkeit des Fördervereins und der Bewahrung des Zerbster Schlosses für nachfolgende Generationen", erklärt Vereinsvorsitzender Dirk Herrmann stellvertretend.

Das Projekt hat ein Gesamtvolumen von 2.405.611 Euro bei einer Förderung von 90 Prozent. Der Projektzeitraum erstreckt sich von Juli 2020 bis März 2022.

Die Zuwendung erfolgt über CLLD/LEADER im Rahmen des Programms „Sachsen-Anhalt KULTURERBE" gemäß der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Investitionen zur Verbesserung der Präsentation und nachhaltigen Nutzung des kulturellen Erbes im Land Sachsen-Anhalt (Kulturerbe-EFRE-Richtlinie). Zuwendungsgeber aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) ist die Investitionsbank Sachsen-Anhalt.

In seiner Pressemitteilung blickt der Vereinsvorstand auf den „sehr langen, steinigen Weg" bis zum Eintreffen des Bescheides zurück, der mit der Projektanmeldung bei der Lokalen Aktionsgruppe „Mittlere Elbe-Fläming" bereits im Juli 2017 begann. Ob die Vielzahl von zu erstellenden Dokumenten, die die geforderte EU-weite Ausschreibung der Planungsleistungen, die Erarbeitung der Planunterlagen zur Prüfung durch die Landesbehörde BLSA – zielstrebig und hartnäckig agierten die ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder.

Mit Dirk Herrmann, Vorsitzender des Fördervereins Schloss Zerbst, freuen sich LEADER-Managerin Elke Kurzke und Bürgermeister Andreas Dittmann (v. r.) über den Zuwendungsbescheid für das Großprojekt „Umsetzung des kulturellen Nutzungskonzeptes". *Foto: Helmut Rohm*

Brandschutz und Barrierefreiheit

„Das Entwicklungs- und Nutzungskonzept für das Schloss, das die Stadträte auf der Stadtratssitzung am 30. Januar 2019 einstimmig beschlossen haben, bildet die entscheidende Basis für dieses Großprojekt", so Dirk Herrmann. Und er ergänzt: „Die Realisierung dieses Projektes ist aus zwei Gesichtspunkten von ganz besonderer Bedeutung. Die vom Bauordnungsamt des Landkreises geforderte Umsetzung des Brandschutzkonzeptes ist eine entscheidende Voraussetzung, um das Schloss mit seinen Ausstellungen überhaupt weiterhin offen halten und Veranstaltungen anbieten zu können. Außerdem werden nunmehr nur noch Förderanträge bewilligt, die zwingend die Barrierefreiheit implizieren. Das ist im Schloss derzeit überhaupt nicht der Fall und kann auch mit kleinen Maßnahmen nicht erreicht werden. Nach der Umsetzung des jetzigen Vorhabens wird das Schloss barrierefrei zugänglich sein."

Für die engagierte, lösungsorientierte Unterstützung dankt der Vereinsvorstand der Lokalen Aktionsgruppe „Mittlere Elbe-Fläming", insbesondere Elke Kurzke vom LEADER-Management, sehr herzlich. Ein ebensolcher herzlicher Dank gilt der Stadt Zerbst/Anhalt als Eigentümerin des Schlosses für die Hilfe und speziell für die Durchführung der EU-weiten Ausschreibung der Planungsleistungen. Auch den zehnprozentigen Eigenanteil an der Gesamtfördersumme trägt die Stadt.

„Für die sehr angenehme, das Ziel vor Augen habende Zusammenarbeit danken wir auch der Bau-Consult Hermsdorf und dem Ingenieurbüro Kunhart Wasserleben sowie den Mitarbeitern der Investitionsbank Sachsen-Anhalt ganz besonders", sagt Dirk Herrmann.

Das Großprojekt beginnt mit der Erarbeitung der Bauanträge und sonstigen notwendigen Anträge, gefolgt von den Ausschreibungen. Wenn alle Genehmigungen und den bewilligten Beträgen entsprechende Angebote vorliegen, können die Bauarbeiten zum Ende dieses Jahres beginnen.

Drei Komponenten bilden Gesamtvorhaben

Das Projekt der „Umsetzung des kulturellen Nutzungskonzeptes" im Zerbster Schloss setzt sich aus drei verknüpften Komponenten zusammen. Dazu gehören die Realisierung des Brandschutzkonzeptes, die Herstellung der Abschlussdecke mit Dach oberhalb des Mittelrisalits und die Errichtung eines Aufzuges mit der Anbindung aller Etagen des Schlosses.

Mit der Umsetzung dieser drei Vorhaben im Rahmen des Gesamtprojektes, so der Vereinsvorstand in seiner Information, „sind die Inbetriebnahme aller wiederhergestellten Schlossräume und deren kulturelle Nutzung sowie vor allem der gefahren- und barrierefreie Zugang für alle Besuchergruppen gegeben. Darüber hinaus werden weitere Bereiche des denkmalgeschützten, kunst- und kulturhistorisch bedeutenden Gebäudes bewahrt, das wesentlich zur regionalen Identität beiträgt".

Dem 2003 gegründeten, ausschließlich ehrenamtlich tätigen Förderverein Schloss Zerbst e. V. sei es innerhalb von 17 Jahren aktiven Handelns gelungen, das Schloss von einer Vollruine in eine bedeutende kulturelle Stätte der Stadt und der Region sowie in einen überregionalen touristischen Anziehungspunkt zu verwandeln. Mit den oben beschriebenen Maßnahmen, die nunmehr ausgeführt werden können, wird daran angeknüpft, und die Angebote sollen darauf basierend zielgerichtet weiter ausgebaut werden.